

Bisher gibt es eine Vergünstigung für den Transport von Armeeingehörigen an ihren Wohnort, für den sie aber einen Pauschalbetrag von 5 Franken zahlen müssen.

Um im Rahmen des Möglichen zu vermeiden, dass die Armeeingehörigen für die Fahrt in den Urlaub oder bei ihrer Entlassung private Fahrzeuge benützen und damit unsere Strassen zusätzlich belasten, bitte ich die zuständige Bundesbehörde, die derzeit geltende Vergünstigung für öffentliche Verkehrsmittel (Bahn, Postauto, Schiffe, Luft- oder Standseilbahnen usw.) in eine Gratisbenützung umzuwandeln.

Testo del postulato del 21 settembre 1994

Il postulante sottopone all'attenzione dell'autorità federale competente il problema della gratuità dei trasporti pubblici a favore dei nostri militi dell'esercito svizzero.

Finora, l'agevolazione riguarda il trasporto di militi dell'esercito ai loro rispettivi domicili civili, tramite il pagamento forfettario di 5 franchi.

Allo scopo di evitare, nel limite del possibile pratico, l'uso di mezzi motorizzati privati sulle nostre strade per il rientro in congedo, temporaneo, o definitivo, dei nostri militi, il postulato, che sottopongo all'attenzione del Consiglio federale, chiede, esplicitamente, di trasformare l'attuale agevolazione di trasporto con mezzi pubblici (treno, autopostali, battelli o funicolari, come funivie, ecc.) in trasporto pubblico gratuito.

Texte du postulat du 21 septembre 1994

L'auteur du présent postulat attire l'attention de l'autorité fédérale compétente sur le problème de la gratuité des transports publics pour les membres de notre armée.

Jusqu'à présent, une faveur a été accordée pour le transport des militaires jusqu'à leur domicile civil, moyennant paiement d'un montant forfaitaire de 5 francs.

Afin d'éviter, dans la mesure des possibilités pratiques, l'usage par nos soldats de moyens de transport motorisé privés sur nos routes pour le retour lors d'un congé temporaire ou définitif, l'auteur du présent postulat adressé au Conseil fédéral demande explicitement que l'on transforme la faveur actuellement accordée pour le transport en commun (train, car postal, bateau, funiculaire, téléphérique, etc.) en transport public gratuit.

Mitunterzeichner – Cofirmatari – Cosignataires: Bezzola, Couchepin (2)

Schriftliche Begründung – Motivazione scritta –

Développement par écrit

L'auteur renuncia alla motivazione e desidera una risposta scritta.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 16. November 1994

Risposta scritta del Consiglio federale

del 16 novembre 1994

Rapport écrit du Conseil fédéral

du 16 novembre 1994

Il Consiglio federale è disposto, nell'ambito delle possibilità finanziarie, ad accogliere il postulato.

Le président: MM. Dreher et Hess Peter combattent cette intervention. La discussion est renvoyée.

Verschoben – Renvoyé

94.3373

**Postulat WAK-NR (93.095)
Arbeitslosenversicherung. Statistik**

**Postulat CER-CN (93.095)
Assurance-chômage. Statistique**

Wortlaut des Postulates vom 26. September 1994

Der Bundesrat ergänzt so schnell wie möglich die Arbeitslosenstatistik mit folgenden Angaben:

- Anzahl der Ausgesteuerten;
- Anzahl Sozialhilfebezüger in Kantonen und Gemeinden;
- Gesamtausgaben aller öffentlichen und privaten Stellen als Folge der Arbeitslosigkeit.

Texte du postulat du 26 septembre 1994

Le Conseil fédéral est chargé de compléter aussitôt que possible les statistiques en matière d'assurance-chômage avec les données suivantes:

- nombre de chômeurs en fin de droit;
- nombre de personnes à charge de l'assistance publique des cantons et communes;
- dépenses globales des institutions publiques et privées dues au chômage.

Schriftliche Begründung

Die Urheber verzichten auf eine Begründung und wünschen eine schriftliche Antwort.

Développement par écrit

Les auteurs renoncent au développement et demandent une réponse écrite.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 9. November 1994

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 9 novembre 1994

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

Überwiesen – Transmis

94.3425

**Postulat Zbinden
Exportrisikogarantie
und Schmiergeldzahlungen
Garantie contre les risques
à l'exportation et pots-de-vin**

Wortlaut des Postulates vom 6. Oktober 1994

Der Bundesrat wird eingeladen, mit geeigneten Massnahmen der Versicherung von Schmiergeldzahlungen durch die Exportrisikogarantie (ERG) vorzubeugen.

Texte du postulat du 6 octobre 1994

Le Conseil fédéral est invité à prendre les mesures qui s'imposent pour que la garantie contre les risques à l'exportation (GRE) ne serve pas à couvrir les paiements de pots-de-vin.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bodenmann, Bundi, Caspar-Hutter, Danuser, Eggenberger, Gross Andreas, Hafner Ursula, Hämmerle, Hubacher, Jöri, Leuenberger Ernst, Leuenberger Moritz, Marti Werner, Meyer Theo, Rechsteiner, Tschäppät Alexander, Vollmer, Züger (18)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Ende Mai 1994 hat die OECD einen Verhaltenskodex gegen die Bestechung ausländischer Beamter publiziert. Korruptionszahlungen dienen oft dazu, den internationalen Wettbewerb auszuschalten und auf unlautere Art und Weise Aufträge zugesprochen zu erhalten. Die Bestechungsgelder werden dann in der Form eines überrissenen Fakturabetrages dem Abnehmer wieder weiterverrechnet. Soweit die Exporte – namentlich jene in Schwellen- oder ärmeren Entwicklungsländern – durch die Exportrisikogarantie (ERG) versichert werden, ist auch die ERG mit dem Schmiergeldproblem konfrontiert. Schon vor Jahren sind in Togo derartige Fälle publik geworden. Es wäre stossend, wenn weiterhin über die defizitäre ERG Bestechungszahlungen mit Steuergeldern versichert und refinanziert würden.

Ich ersuche deshalb den Bundesrat, die ERG zu reformieren und bei Lieferungen für Projekte, deren Zuschlag ohne internationale Ausschreibung erfolgt ist und die einen Minimalbetrag übersteigen, eine internationale Warenkontrollgesellschaft wie die Société de surveillance mit der Überprüfung der in Rechnung gestellten Preise zu beauftragen. Je nach den Resultaten kann der Deckungsgrad der Garantie vermindert oder diese überhaupt verweigert werden. Vom Antragsteller könnte auch eine schriftliche Erklärung verlangt werden, dass weder Bestechungsgelder noch kartellistische Absprachen den Wettbewerb und damit Zuschlag und Preis der Lieferung verfälschen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 23. November 1994

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 23 novembre 1994

Im Hinblick auf die im Rahmen der OECD unternommenen, multilateral abgestützten Anstrengungen zur Verhütung und Bekämpfung der Korruption ist der Bundesrat bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

94.3404

Postulat Meier Hans

Alternativmethoden zu Tierversuchen

Expériences sur des animaux. Méthodes de substitution

Wortlaut des Postulates vom 5. Oktober 1994

Der Bundesrat wird ersucht, die Tierschutzverordnung bei der laufenden Revision mit folgendem Passus zu ergänzen:

«Studierenden der Fachgebiete Biologie, Medizin und Veterinärmedizin mit Spezialisierungsrichtungen, in denen Tierversuche üblich sind, müssen ausreichende Kenntnisse vermittelt werden über Methoden, die Tierversuche ersetzen oder mit weniger Versuchstieren oder geringerer Belastung derselben auskommen. Ohne solche Kenntnisse dürfen im weiteren Ausbildungsgang keine biomedizinischen Arbeiten mit und an Tieren durchgeführt werden.»

Texte du postulat du 5 octobre 1994

Le Conseil fédéral est invité à profiter de la révision en cours de l'ordonnance sur la protection des animaux pour y insérer le passage suivant:

«Les étudiants des branches spécialisées de la biologie, de la médecine et de la médecine vétérinaire où des expériences sont pratiquées sur des animaux, doivent acquérir des connaissances suffisantes sur les méthodes qui permettent de renoncer à des expériences sur animaux ou de réduire le nombre des animaux de laboratoire utilisés et les contraintes qui leur sont imposées. Sans ces connaissances, ils ne sont pas autorisés à utiliser des animaux dans des expériences de médecine biologique durant le reste de leur formation.»

Mitunterzeichner – Cosignataires: Baumann Ruedi, Bischof, Diener, Dünki, Hafner Rudolf, Hollenstein, Leemann, Loeb François, Maeder, Mauch Rolf, Miesch, Robert, Schmid Peter, Seiler Rolf, Sieber, Stalder, Steffen, Wanner, Weder Hansjürg, Wick (20)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Das Tierschutzgesetz und die zugehörige Verordnung verpflichten den Bund, Alternativmethoden zu Tierversuchen auf allen Ebenen zu fördern. Wir verweisen dazu auf Artikel 2, Grundsätze, Artikel 13, Beschränkungen auf das unerlässliche Mass, und insbesondere Artikel 19 Absatz 2, der lautet: «Er (der Bund) fördert und unterstützt in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Industrie insbesondere die Entwicklung und Anwendung von Methoden, die Tierversuche ersetzen oder mit weniger Versuchstieren und geringerer Belastung derselben auskommen.»

Bisherige Fördermassnahmen beschränken sich auf den Forschungsbereich, vor allem im Rahmen der Stiftung Forschung 3R. Wie die bisherige Erfahrung zeigt, ist das bei weitem nicht ausreichend. Die Verwendung von Alternativmethoden ist noch immer marginal, und dies wird sich in der Praxis erst ändern, wenn die erforderlichen Kenntnisse und Techniken durch gezielte Anstrengungen bei Studierenden verbreitet werden. Als Forum für eine gezielte Vermittlung bieten sich in allererster Linie die Hochschulen an. Studierende der Fachgebiete Biologie, Medizin und Veterinärmedizin sollten in gesonderten Unterrichtseinheiten über die Möglichkeiten, Tierversuche zu ersetzen oder zu reduzieren und die Versuchstiere weniger zu belasten, informiert werden. An einigen ausländischen Hochschulen wird dies bereits in vorbildlicher Weise praktiziert. Wir verweisen auf die Vorlesungsreihe im Sommersemester 1994 an der Universität Konstanz «Alternativen zu Tierversuchen, das 3R-Prinzip von Russell und Burch», auf das Seminar «Tierschutz in der biomedizinischen Forschung: Anwendungsmöglichkeiten von Alternativmethoden sowie ethische, wissenschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen von Tierversuchen» an der Freien Universität Berlin im Januar 1994, auf die Diplomkurse der Ecole nationale vétérinaire d'Alfort an der Universität Paris VI im Februar 1994, auf das Seminar «Responsible Conduct of Science involving Animals», das an der University of California im Frühjahr 1995 geplant ist. In der Schweiz bieten bisher einzig die ETH und die Universität Zürich in beschränktem Umfang eine solche Möglichkeit an. An der ETH Zürich wird im Rahmen der Vorlesungsreihe «Menschen und Kulturtiere» über die Grundlagen von Alternativmethoden informiert, und an der Universität Zürich werden im Fach «Labortiere» ansatzweise Kenntnisse über Alternativmethoden vermittelt.

Diese genannten Beispiele, insbesondere die ausländischen, zeigen jedoch deutlich, dass man an fortschrittlichen Hochschulen die Aktualität des Problems erkannt hat und entsprechend handelt.

In der Schweiz genügen die bisherigen Bemühungen zur Erfüllung des Tierschutzgesetzes und der Verordnung jedoch bei weitem nicht. Dazu bedarf es der Institutionalisierung dieses Unterrichts, und zwar für bestimmte Spezialisierungsrichtungen auf obligatorischer Basis an allen Hochschulen. Bei der Revision der Tierschutzverordnung 1994/95 wird diese Forderung bereits für die Ausbildung von Versuchsleitern erhoben, sie sollte jedoch schon während des Studiums zum Zuge kommen.

Postulat Zbinden Exportrisikogarantie und Schmiergeldzahlungen

Postulat Zbinden Garantie contre les risques à l'exportation et pots-de-vin

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1994
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	94.3425
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	16.12.1994 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2478-2479
Page	
Pagina	
Ref. No	20 024 971

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.